



BAYER

ABSTURZ WG. MONSANTO?

Die Übernahme des US-Konzerns könnte für Bayer zum Rohrkrepierer werden

IN DIESER AUSGABE:

- DAX:**
Hält die Unterstützung?.....S.2
- ThyssenKrupp:** Hoffnung auf
Stahlfusion gibt Auftrieb.....S.3
- Bayer-Aktie:**
Absturz wegen Monsanto?..... S.5
- Wissen für Anleger:**
Geld anlegen wie George Soros..S.6

MARKTÜBERSICHT 2016

MARKT	AKT. STAND	+/-
DAX	10.572	-1,6%
Euro Stoxx 50	3.008	-7,9%
Dow Jones Ind.	18.524	+6,3%
Hang Seng China Ent.	9.550	-1,1%
EUR/USD	1,1259	+3,6%
Gold (USD)	1.333	+25,6%
rnt Oil (USD)	50,05	+33,1%

Aktueller Stand vom 26.08.2016
Veränderung der Märkte seit Jahresbeginn



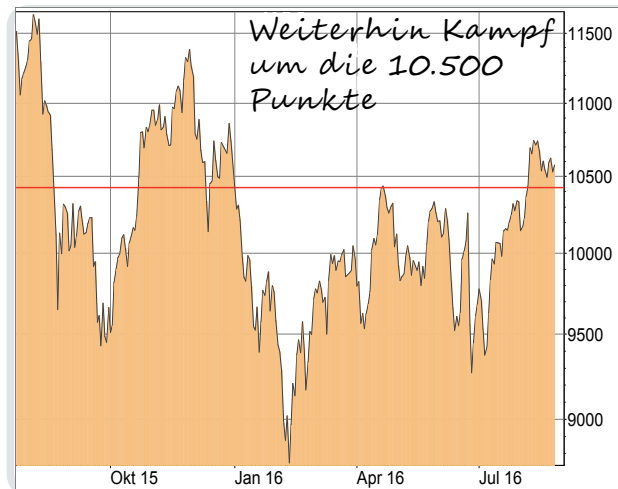
Jetzt
Spezial-Ausgabe zu
Gold&Silber sichern
- Hier klicken -

++ Lesen Sie [hier](#) unsere ausführliche
Analyse zu den Folgen des Brexit +++

DAX: HÄLT DIE UNTERSTÜTZUNG?

DER IFO-GESCHÄFTSKLIMAINDEX ENTTÄUSCHT UND DEUTET EINE KONJUNKTURDELLE IN DEUTSCHLAND AN. WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN DAX?

Die Börsianer zeigten sich zurückhaltend vor dem Treffen der wichtigsten Notenbanker in Jackson Hole. Viele Anleger erhofften sich vor allem von der Rede der US-Notenbankchefin Janet Yellen Hinweise über die weitere Zinspolitik in den USA. Im Vorfeld nahmen viele Anleger Gewinne mit und das drückte nicht nur die Wall Street, sondern auch den DAX nach unten. Dazu kamen schwache Wirtschaftszahlen. Die bisherigen Konjunkturdaten aus Deutschland deuteten darauf hin, dass die Wirtschaft relativ stabil bleibt und den Brexit-Schock gut wegstecken kann. Das ifo-Geschäftsklima passt da nicht ins Bild: Der Indikator fiel im August überraschend von 108,3 auf 106,2 Punkte. ifo-Präsident Fuest sieht das als deutliches Zeichen für ein Sommerloch der deutschen Konjunktur. In der Tat: Der zweite Rückgang in Folge bei den Geschäftserwartungen lässt das befürchten. Allerdings gab es in den letzten Jahren mehrere Dellen in dem Indikator, die dann schnell



- **AKTUELLER KURS**
10.571,94 Punkte
- **UNTERSTÜTZUNGEN**
10.420, 10.300, 10.270, 10.160
- **WIDERSTÄNDE**
10.640, 10.800, 10.860, 11.000
- **ABSTAND 200-TAGE-LINIE**
+507 Punkte
- **DAX-KGV 2016€**
13,0 (langfr. Durchschnitt: 14,8)
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

wieder aufgeholt wurden. Allerdings haben die Notenbanken kaum noch Pfeile im Köcher, um die Konjunktur weiter anzukurbeln. Schon in den letzten Monaten hat sich abgezeichnet, dass viele Notenbanker den Ball ins Feld der Fiskalpolitiker spielen und höhere Staatsausgaben fordern. Langfristig angesichts der in vielen Ländern hohen Staatsverschuldung auch nicht gerade unbedenklich. Die Börsen könnte es trotzdem freuen, denn für die Unternehmen insgesamt wäre das erst mal gut.

FAZIT

Charttechnisch wirken manche Aktienindizes weltweit angeschlagen. Andere wie der Dow Jones in den USA stehen vor starken Widerständen. Gewinnmitnahmen und eine Korrektur sind daher möglich. Positiv wäre es, wenn sich der DAX zumindest über der Unterstützung bei weiter über 10.100 Punkten behaupten kann.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Böhms DAX Strategie - ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg · Fax +49 (0)931 / 2 98 90 89
www.boehms-dax-strategie.de · info@boehms-dax-strategie.de

Redaktion:
Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger

Urheberrecht:
In Böhms DAX-Strategie veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Haftung:
Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben

ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Optionsschein-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkauft. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die in Böhms DAX Strategie enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. Böhms DAX Strategie/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. Böhms DAX Strategie/ATLAS

Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

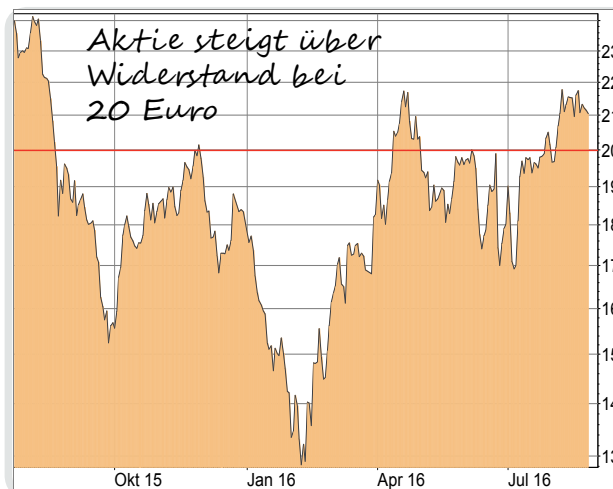
Disclaimer:
Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, TecDAX®, SDAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.

Bildnachweise: © imgendesign | istockphoto, © Axel Kock | Fotolia.com, © Seite23 | Fotolia.com, © destina | Fotolia.com

THYSSENKR.: STAHLFUSION GIBT AUFTRIEB!

THYSSENKRUPP UND TATA STEEL PLANEN DEN ZUSAMMENSCHLUSS. DIE DEUTSCHE STAHLAKTIE PROFITIERT DAVON.

Ist es bald soweit? Wenn man den Medienberichten Glauben schenken darf, dann befinden sich die Fusionsverhandlungen von ThyssenKrupp mit dem indischen Stahlriesen Tata nun in der finalen Phase. Dass eine Stahlfusion im Bereich des Möglichen liegt, ist allerdings keine Nachricht mit besonderem Aktualitätscharakter. Sollten jetzt aber endlich konkrete Pläne vorgelegt werden, dann wäre das etwas anderes.



- **AKTUELLER KURS**
21,32 EUR
- **WKN / ISIN**
750000 / DE000750001
- **THYSSENKR.-KGV**
2016e: 27,9 / 2017e: 14,0
- **DIVIDENDENRENDITE**
2016e: 0,9 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
12,006 Mrd. EUR
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig ↗

„Ein Zusammenschluss mit Tata Steel wäre ein Befreiungsschlag!“

Zwischenzeitliches Störfeuer kam jedoch zuletzt von Salzgitter. Denn es gab auch einen Bericht, wonach ThyssenKrupp mit dem deutschen Branchenkollegen Salzgitter über eine deutsche Stahlfusion spräche. Allerdings dementierte Salzgitter den Bericht bereits. Tatsächlich steht nur eine Fusion der ThyssenKrupp Stahlsparte mit dem indischen Stahlkonzern Tata zur Debatte. Für ThyssenKrupp hat dieser Plan besonderen Reiz, denn das Unternehmen will weg vom zyklischen Stahlgeschäft und sich als rentabler Industriekonzern und Dienstleister etablieren. Dass der Stahlmarkt nach wie vor sehr

schwierig ist, wurde bei der jüngsten Vorlage der Quartalszahlen wieder einmal deutlich. Der Stahlsparte gelang es einmal mehr nicht, ihre Kapitalkosten zu verdienen.

Auf Unterstützung durch steigende Stahlpreise braucht man zumindest kurzfristig nicht zu hoffen, dies machte der Finanzvorstand deutlich. Man sehe eher eine Seitwärtsbewegung der Preise. Die Lösung der Probleme könnte die Fusion mit Tata bringen, von der sich Analysten und offenbar auch das ThyssenKrupp-Management erhebliche Kostenvorteile versprechen. Die vor rund drei Monaten gesenkte Jahresprognose wurde vom Unternehmen bestätigt. Die Schulden befinden sich nach wie vor im Bereich von 4,8 Mrd. Euro und damit auf einem relativ hohen Niveau.

Bis Ende September sollen die Schulden spürbar reduziert werden, so der Vorstand. Die Zahlen zeigen den Handlungsdruck für ThyssenKrupp auf. Die ThyssenKrupp-Aktie sollte von einer Erfolgsmeldung bezüglich Tata Steel daher profitieren.

FAZIT

Ein Zusammengehen mit Tata Steel würde dem Stahlbereich wieder positive Zukunftsperspektiven eröffnen. Die aktuelle Korrektur der ThyssenKrupp-Aktie könnte daher eine gute Chance zum Einstieg bieten. Und sollte die Aktie sogar über den Widerstand bei 22,00 Euro steigen, dann wäre dies charttechnisch ein Befreiungsschlag nach oben.

Spar-Aktion!

SICHERN SIE SICH DEN DAXVESTOR FÜR EINEN MONAT GRATIS!

IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » **Gold-Spezial:** Jetzt Gold kaufen oder abwarten?
- » **DAX-Spezial:** Alle 30 DAX-Aktien im Check!
- » **Aktion:** 6 Monate lesen + 1 Monat gratis

Ihr Gutscheincode: **DAX+1**



Jetzt sparen:

WWW.DAX-VESTOR.DE/BESTELLEN

» HIER KLICKEN & SPAREN

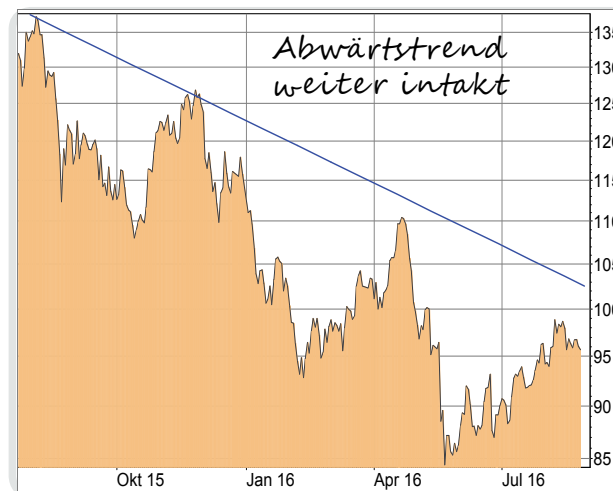
BAYER: ABSTURZ WEGEN MONSANTO?

DIE ÜBERNAHME DES US-AGRARKONZERNS DURCH BAYER WIRD WAHRSCHENLICHER. WARUM DAS EIN RISIKO FÜR DIE BAYER-AKTIE IST.

Noch vor einigen Monaten hatte das Management des US-amerikanischen Herstellers von Agrarchemie und Saatgut Monsanto selbst große Pläne: Man wollte die Agrarchemiesparte von Bayer kaufen – oder die schweizerische Syngenta. Beides hat nicht geklappt, im Gegenteil: Bayer hat den Spieß umgedreht und will selbst den US-Konzern übernehmen. Ein Angebot von Bayer von 125 US-Dollar je Monsanto-Aktie liegt auf dem Tisch. Doch dem Vorstand von Monsanto ist das zu wenig. Jetzt häufen sich aber die Meldungen über Fortschritte bei den Übernahmegeräuschen.

An der Börse scheinen die meisten Akteure trotzdem noch skeptisch zu sein: Die Monsanto-Aktie stieg zwar an, aber der Kurs liegt mit 107 USD noch weit unter dem Bayer-Angebot von 125 USD. Und wenn Bayer zum Zuge kommen will, ist ein Aufstocken des Kaufpreises sehr wahrscheinlich. Spekulationen zufolge ließe sich das Monsanto-Management erst bei 135 USD je Aktie erweichen.

Sollte es nicht zu einer Einigung kommen, wird Bayer es mit einer feindlichen Übernahme versuchen und direkt Aktien kaufen. Billiger wird es dann aber wahrscheinlich auch nicht. Das Hin und Her dürfte meines Erachtens noch anhalten, eine schnelle



- **AKTUELLER KURS**
96,83 EUR
- **WKN / ISIN**
BAY001 / DE000BAY0017
- **BAYER-KGV**
2016e: 17,6 / 2017e: 14,9
- **DIVIDENDENRENDITE**
2016e: 2,8 Prozent
- **MARKTKAPITALISIERUNG**
79.982 Mrd. EUR
- **MEINE EINSCHÄTZUNG**
kurzfristig → langfristig →

Einigung ist kaum zu erwarten. Aber wenn doch, was bedeutet das für die Bayer-Aktie? Die meisten Anleger sind offenbar skeptisch und befürchten, dass die Übernahme zu teuer kommt, denn die Bayer-Aktie ist 2016 einer der Underperformer im DAX. Sollte die Übernahme tatsächlich zustande kommen, dürfte das den Kurs weiter drücken, denn erst einmal kommen immense Kosten auf Bayer zu und ob die erhofften Synergieeffekte tatsächlich eintreten, ist keineswegs sicher.

Strategisch ist der Zusammenschluss in den Augen der meisten Experten sinnvoll. Allerdings muss Bayer damit leben, dann statt Monsanto weltweit zum Feindbild der Gegner der Genmanipulation und der Agrarchemie zu werden. Charttechnisch konnte Bayer trotz der Kurserholung der letz-

ten Monate den bei etwa 102 Euro verlaufenden Abwärtstrend noch nicht brechen. Weitere Details zur geplanten Fusion und zur Bayeraktie finden Sie [im ausführlichen Artikel auf boehms-dax-strategie.de \(hier klicken\)](#).

FAZIT

Die meisten Anleger sehen bei der Fusion vor allem die Risiken und daher dürfte der Kurs unter Druck kommen, falls die Akquisition konkrete Formen annimmt. Wer die Aktie im Depot hat, sollte über einen Verkauf nachdenken. Zumal sich die Bayer-Aktie wieder ihrem mittelfristigen Abwärtstrend genähert hat, diesen aber noch nicht brechen konnte.

GELD ANLEGEN WIE GEORGE SOROS

MIT QUANTOZERTIFIKATEN KÖNNEN SIE SICH GEGEN WÄHRUNGSVERLUSTE SCHÜTZEN. ABER DIESE VERSICHERUNG IST NICHT UMSONST.

So schillernd der Mensch George Soros auch sein mag, eine Lichtgestalt ist er sicher nicht. Mehr als einmal hat der amerikanische Investor ungarischer Herkunft und selbsternannte Philanthrop unter Beweis gestellt, dass ein guter Deal für ihn immer noch an erster Stelle steht. Spekulationen sind sein Geschäft und den Status einer Legende erreichte er durch seine spektakuläre und erfolgreiche Wette gegen das Pfund im Jahr 1992, als er die englische Notenbank in die Knie zwang. Über seine Methoden und seine Kompromisslosigkeit darf man also geteilter Meinung sein, seine Handelsstrategien sind über jeden Zweifel erhaben.

Eines hat Soros mit anderen Größen wie Warren Buffett, Peter Lynch oder John Templeton gemeinsam. Sie alle glaubten und glauben nicht an die Theorie der effizienten Märkte. Stattdessen berücksichtigen sie in ihren Modellen den „Faktor Mensch“ als ein häufig irrationales Wesen, wodurch es zwangsläufig immer wieder zu Übertreibungen in beide Richtungen kommen muss.

Was Soros von seinen Kollegen in der „Hall of Fame“ unterscheidet: Er traut sich auch kurzfristige Prognosen zu und ist jederzeit bereit, Geld in diese Wetten zu investieren. Häufig gegen

die breite Masse, wodurch das Risiko, aber im Erfolgsfall auch die Erträge, höher sind. Fundamentaldaten spielen eine Rolle, die Psychologie eine noch größere. Soros ist sich beispielsweise sicher, dass viele Entscheidungen an den Finanzmärkten nicht aus einer rationalen Überlegung heraus, sondern als Reflex auf bestimmte Abläufe gefällt wurden. Man kann diesem Gedanken nur zustimmen.

„George Soros zufolge hat der Markt eben nicht immer Recht.“

Die einzig bekannte Wahrheit an der Börse ist der Preis. Daran ist nicht zu rütteln, allerdings verdient man damit keinen einzigen Euro. Vielmehr geht es darum, einen möglichst qualifizierten Blick in die Zukunft zu werfen. Statt sich die Zähne an Konjunkturprognosen auszubeißen, deren Treffsicherheit nicht höher ist als die langfristige Wettervorhersage, konzentriert man sich am besten auf die Menschen. Wie werden sie sich verhalten, welche Ereignisse könnten den Verlauf ändern und warum. Dass Aktienkurse die fundamentale Lage der Wirtschaft korrekt wider-spiegeln, geschieht nach Annahme von Soros allenfalls

Wenn Fundamentaldaten also keine

Rolle spielen, was dann? Soros antizipiert große Trends und verlässt die Party rechtzeitig wieder. In diesem Sinn akzeptiert er auch, dass bestimmte Unternehmen niemals „richtig billig“ werden, weil sie ständig unter Beobachtung der Anleger stehen. Was die Analysten von sich geben spielt eine untergeordnete Rolle. „Wird sich der Preis in meine Richtung entwickeln?“ – darum geht es.

George Soros bringt Leben in die graue Theorie. Bedenken Sie bitte, eigentlich dürfte es Nullzinsen über einen längeren Zeitraum gar nicht geben, denn sie müssten zu einer florierenden Wirtschaft führen. Verlieren Anleger allerdings den Glauben daran, dann verpuffen die Maßnahmen wirkungslos. Die Dosis muss also immer weiter erhöht werden.

FAZIT

Die Geldpolitik der Notenbanken wirkt nicht ewig. Soros hält einen Einbruch am Aktienmarkt jederzeit für möglich und hat aus diesem Grund massiv in Gold umgeschichtet. In diesem Punkt bin ich mit ihm einig. Ich rate zur Investition in Aktien, aber nicht ohne die goldgelbe Versicherung im Depot!